

Redebeitrag von Waltraud Andruet zur Friedenskundgebung am 11.12.2015 in Saarbrücken

"Wer Waffen liefert und Kriege führt wird Terrorismus ernten!"

Liebe Friedensfreundinnen und liebe Friedensfreunde,

auch ich begrüße Euch recht herzlich als Vertreterin vom FriedensNetz Saar und von pax christi Saar, auch wenn der Anlass heute kein schöner ist. Wenn das FriedensNetz Saar zu einer Veranstaltung aufruft wie zum Traditionellen Ostermarsch oder zu einer Sonder-Kundgebung wie heute, dann ist die Ursache dafür kein schöner Anlass. Der Anlass hat leider immer mit dem Thema Krieg und Frieden zu tun.

Heute ist der Anlass der sogenannte **"schwarze Freitag"**

Was ist der schwarze Freitag?

Unter hohem Zeitdruck hat das Parlament an dem „schwarzen Freitag“, wie er auch genannt wird, einem Militäreinsatz zugestimmt. Dieser Einsatz gegen den „Islamischen Staat“ er ist ein Verstoß gegen das Völkerrecht. Pax christi warnt vor einer Kriegsbeteiligung. Ein ja dazu bedeutet, ein militärisches Abenteuer zu beginnen, dessen Ziel und Ende nicht absehbar ist, in einer Region, wo bereits viele Akteure bombardieren und kämpfen. Durch mehr Gewalt und Krieg wird kein Problem gelöst, durch ein mögliches Zusammentreffen von bis zu fünf Atommächten in der Region besteht die Gefahr eines atomaren Weltbrandes.

Wir die Bürgerinnen und Bürger, die wir hier stehen: wir wollen keinen Krieg, denn wir wissen: die leidtragenden im Krieg sind immer die Zivilisten: deshalb protestieren wir gegen die Parlamentsentscheidung, den Mordauftrag gegen Zivilisten und die Geldverschwendung durch den Kauf von Kriegsmaterial... anstatt Schulen, Krankenhäuser, Brunnen und Ökologische Projekte aufzubauen.

Ich schaue zurück auf das Attentat von Paris, bei dem so viele Junge Menschen aus der Blüte ihres Lebens gerissen wurden... mit Ihnen trauere ich... ich trauere um die Franzosen und ich trauere auch um die Deutschen, die dort ihr Leben verloren haben. Ich trauere auch für die Menschen die in Istanbul, in Beirut/Libanon in Afghanistan, in Israel-Palästina, in der Ukraine durch Attentate ihr Leben verlieren oder verloren haben.

Obwohl Nie wieder Krieg sein sollte oder von deutschem Boden nie wieder Krieg ausgehen sollte, führen wir= Deutschland die Bundesregierung Krieg=

Machen die politischen Parteien die die Regierung stellen Krieg und das sind die CDU und die SPD.... das sind die Bundestagsabgeordneten die Krieg beschließen, sollen die doch in den Krieg ziehen!!

In Wahrheit geht es bei Kriegen um Macht und Wirtschaftlichen Interessen. Attentate werden Missbraucht so wie der 9.November 2001 New York mit dem Überfall noch 2001 auf Afghanistan und dann 2003 den Irak...

und jetzt 2015 Paris: es ist stets die gleiche Manipulation, es sind stets die gleichen Lügen.....

Wir sagen NEIN zu deutschem Militär in Syrien!
Ja zu politischen Lösungen!

Wir fordern deshalb von der Bundesregierung:
Kein Einsatz der Bundeswehr in Syrien.
Stopp aller Waffenlieferungen in die Region.

Austrocknung der Finanzierungs-und Einnahmequellen des „Islamischen Staates“ und anderen Terrormilizen.

Auf ihre regionalen Verbündeten, besonders die Türkei, Saudi Arabien und Qatar, Druck auszuüben, damit diese jegliche Unterstützung der Terrororganisationen einstellen.

Sich im Sinne der Wiener Vereinbarungen einzusetzen für einen innersyrischen Dialog, um den Weg freizumachen für eine politische Lösung des Konflikts. Die nationale Souveränität Syriens muss endlich respektiert werden. Das syrische Volk hat das Recht auf Selbstbestimmung.

Für eine humane Asylpolitik! Refugees welcome! **Grenzen öffnen für Menschen - Grenzen schließen für Waffen**

Um das alles durchzusetzen brauchen wir gerade jetzt eine starke Friedensbewegung, deshalb appelliere ich an Euch verbünden wir uns, denn nur gemeinsam sind wir stark und werden gehört. Die Friedensbewegung lädt dazu am 11. Januar 2016 um 18.30 Uhr zu einem Koordinierungstreffen in die Peter Imandt Gesellschaft ein. Herzliche Einladung dazu.

Macht mit bei den vielen Aktionen der Friedensbewegung, am Ostermarsch, gegen Büschel und gegen den Drohnenkrieg in Ramstein. Dazu findet am Sonntag, 13. Dezember in Offenbach ein Planungstreffen statt. Ein Aktionsbündnis von vielen Friedensbewegten Menschen plant für Frühjahr nächsten Sommer eine große Protestaktion. Geht weiterhin mit uns auf die Straße für Frieden und Gerechtigkeit.

Weltweit Krieg ist keine Lösung.

Waltraud Andruet